

Anodonta piscinalis nur in der Donau, nicht in deren südlichen Zuflüssen. Lehrer Wiedemann beobachtete Umwandlung der *cygnea* in *piscinalis* durch Versetzung in einen neugegrabenen Weiher. (S. 114.)
Unio pictorum fehlt im Lech und der Wertach, findet sich aber in der Donau und auch in den oberbayrischen Seen.

(Noch keine *Dreissena*).

Cyclas cornea mit var. *Scaldiana* Drouet und var. *nucleus* Stud.

Pisidium. Diese Gattung hat bekanntlich den Verfasser seit einiger Zeit sehr speziell beschäftigt, es ist daher zu bedauern, dass er seine Studien noch nicht für so weit eines Abschlusses fähig hielt, um hier ausführlicher darauf einzugehen; doch führt er die bedeutende Anzahl von 8 Arten auf, nämlich *Henslowianum*, *ammicum*, *Casertanum*, *nitidum*, *pusillum*, *obtusale*, *Gassiesianum* Dupuy und *subtruncatum* Malm; zu *Casertanum* werden als Varietäten *pulchellum* Jenyns und *lenticulare* Normand, zu *Gassiesianum* als synonym *arcaeforme* Malm gebracht.

Ed. v. Martens.

Lischke, Dr. C. E., Japanische Meeresconchylien. Zweiter Theil. Mit XIV Tafeln colorirter Abbildungen. Cassel. Th. Fischer. 1871.

Der uns jetzt vorliegende zweite Band des Lischke'schen Werkes über die japanische Fauna schliesst sich in jeder Beziehung würdig an seinen Vorgänger an. Reiche Sendungen, besonders aus dem südlichen Theile von Japan, der Bucht von Nagasacki, haben den Verfasser in den Stand gesetzt, die Zahl der von dort bekannten Arten auf 314 zu bringen. Aber auch bei dieser Anzahl behalten seine im ersten Bande ausgesprochenen Sätze: dass die südjapanische Fauna eine vorwiegend tropische sei, und dass sie im

engsten Zusammenhange mit der indo-pacifischen stehe, ihre volle Geltung. Die Zahl der bis jetzt von anderen Fundorten nicht bekannten Arten ist fast ein Drittel; gemeinsam mit China und den Philippinen ist fast die Hälfte, mit anderen Theilen des Indo-Pacifischen Reiches sind es etwa zwei Fünftel. Immerhin muss also das südjapanische Meer als eine eigene Provinz des grossen Indo-Pacifischen Reiches betrachtet werden. Die nordjapanische dagegen, die allerdings in diesem Bande nur wenig in Betracht kommt, ist eine verarmte japanische Fauna mit vielen nordischen Zügen.

In dem Texte werden die schon im ersten Bande besprochenen Arten nur in sofern erwähnt, als die neuen, etwa 9000 Stück umfassenden Sendungen neue Gesichtspunkte dafür ergeben. Kosmopolitisches Vorkommen von *Tritonium olearium* (*succinctum* Lam., *americanum* d'Orb.) steht auch nach Vergleichung mit südamerikanischen Exemplaren ausser Zweifel. Lischke's Angaben sind in dieser Beziehung um so mehr zu beachten, als er durchaus kein Freund der Annahme übermässiger Artverbreitung ist und eine Identität nur da annimmt, wo die sorgsamste Untersuchung keinen genügenden Unterschied finden lässt; an das Dogma der absoluten Unmöglichkeit des Vorkommens einer Art in getrennten Meeren, wie es Fischer, Mörch u. A. predigen, glaubt er freilich nicht.

Von den speciellen Angaben erwähnen wir Folgendes: Die *Purpura tumulosa* des ersten Bandes ist eine junge *P. clavigera*. — Von *Voluta rupestris* Gmel. werden zwei Exemplare beschrieben, die sich sehr der *V. Hamillei* Crosse nähern und es wahrscheinlich machen, dass dieselbe nur eine ausgezeichnete Form dieser bekannten Art ist. — Für *Crepidula aculeata* tritt der Autor der Ansicht Mörch's entgegen, dass die Formen verschiedener Fundorte auch verschiedene Arten seien: zahlreiche Exemplare von Japan, Patagonien und Brasilien, und von der Wallfischbai an der Westküste des Caplandes liessen keinen durchgreifenden Unterschied erkennen; es werden somit *Crepidula echinus*,

hystrix und *aculeata* zusammengezogen. — *Acmaea* Heroldi, *conulus* und *pygmaea* Dunker werden auf reiches Material gestützt, unter dem ersten Namen zusammengezogen. — *Tellina dissimilis* Martens (non Desh.) wird als Varietät zu *nasuta* Conrad gezogen, *ineongrua* Martens zu *inquinata* Desh., *Mactra zonata* Lke. zu *veneriformis*. — *Diplodonta orbella* Gould, die schon Carpenter von der Ost- und Westküste Amerikas anführt, kommt auch in Japan vor.

Noch interessanter ist das Vorkommen von *Lasaea rubra* Mtg. in den japanischen Meeren. Ein Zweifel darüber kann nach den angeführten Thatfachen um so weniger bestehen, als sogar Jeffreys die vollkommene Identität der japanischen Exemplaren mit den englischen anerkannt hat. Ebenso wird *Cypriocardia coralliophaga* von Japan, Lord Hoods Island, Westindien und aus dem rothen Meere aufgeführt, *Area domingensis* Lam. von der Westküste Amerikas, den Antillen, Südafrika, von dem rothen Meer, der südjapanischen Küste, von Ostaustralien und verschiedenen Punkten der Südsee, *Lithophagus aristatus* Solander (*Modiola caudigera* Lam.) von Weinkauff im Mittelmeer nachgewiesen, von der amerikanischen Ost- und Westküste, von Westafrika, aus dem rothen Meer, von Australien und Japan, *Perna vulsellata* aus fast allen tropischen Meeren.

Wir wiederholen nochmals, dass die sämtlichen Fundorte dieser kosmopolitischen Arten von Lischke mit der grössten Sorgfalt an einem kolossalen Material geprüft worden sind; fast bei allen hat er sichere Exemplare von den meisten Fundorten vergleichen können. Die Anhänger der unbedingten Verschiedenheit der Arten in weit getrennten Meeren mögen diese Angaben widerlegen, wenn sie können.

Zum ersten Male beschrieben werden *Nassaria magnifica*, *Litorina strigata*, *Trochus Alwinae* und *Mactra spectabilis*, eine Anzahl anderer wurde schon früher in den Malak. Bl. 1870 und 1871 veröffentlicht.

Als Nachtrag schliesst sich dem Werke noch eine

Notiz über eine während des Druckes erhaltene Sendung aus der Bucht von Jedo an, der hoffentlich auf eine baldige Fortsetzung des Werkes hindeutet.

Dass, wie aus obigen Einzelheiten erhellt, der geographischen Verbreitung der Mollusken eine besondere Beachtung zugewendet ist, versteht sich bei einer Arbeit von Lischke von selbst; wir möchten darin das Hauptverdienst desselben suchen. Die künstlerische Ausstattung zu loben, ist vollkommen unnöthig, sie macht der Fischer'schen Anstalt in jeder Beziehung Ehre, und die Abbildungen der verschiedenen Chama, sowie der *Ostrea gigas* gehören entschieden zu den Vollkommensten, was noch in Conchylienmalerei geleistet worden ist.

Kobelt.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Lischke, Dr. C. E., Japanische Meeresconchylien. Zweiter Theil. 200-203](#)